

Am Mittwoch, 11. August lande ich in Stockholm. Entgegen meiner Erwartung, scheint die Sonne und das Thermometer zeigt 18°C an. Mit einem Express-Zug fahre ich bis in das Stadtzentrum und von dort weiter per ÖV nach Lidingö. Da mir die Stockholmer Universität kein Zimmer in einem Studentenwohnheim organisieren konnte, habe ich selber nach einer Alternative gesucht und werde darum bis zum Januar 2022 bei einer schweizer Familie in Lidingö wohnen. Die Stadt Lidingö ist eine Insel des Stockholmer Schärengartens und ist für ihre eindrucksvollen Nationalparks bekannt, welche ausgiebige Spaziergänge erlauben. Mit Bus und Bahn sind es ca. 25 Minuten bis in die Altstadt (Gamla stan). Das Stockholmer Schloss ist imposant, die schmalen Gässchen und die farbigen Häuser geben der Stadt einen besonderen Charme. Da sich Stockholm aus 14 Inseln zusammensetzt, gibt es entsprechend vieles zu entdecken. Aber zuerst mache ich mich einige Tage nach meiner Ankunft bereits wieder auf den Weg, um eine 10-tägige Rundfahrt in den Norden zu unternehmen. Auf dem Weg nach Uppsala steht ein erster Zwischenhalt in Sigtuna auf dem Programm, eine der ältesten Städte in Schweden. Dort können alte Runensteine aus der Wikingerzeit betrachtet werden. Danach folgen wir der Küste und fahren über Gävle und Sundsvall bis nach Umeå. In Umeå erlebe ich zum ersten Mal nordisches Wetter mit kühlem Wind und eher kalten 13°C. Schliesslich folgen wir dem Vildmarksvägen (Wilderness Road) bis knapp vor die Grenze Norwegens, wo wir Rentiere in freier Wildbahn bestaunen können. Über Åre und Falun erreichen wir dann wieder Stockholm.



Hällingsafället



Rentier in Stekenjokk



Landschaft in Nordschweden



Gamla stan



Bootshaus auf Lidingö



Stockholm

Mir bleiben einige Tage um mich auszuruhen und mich gleichzeitig auf die Uni vorzubereiten, da hier bereits am 30. August das Herbstsemester beginnt. Obwohl in Schweden die Corona-Massnahmen nicht so drastisch ausfallen wie in der Schweiz (keine Masken- oder Zertifikatspflicht), werden die Vorlesungen der Stockholms Universitet vorerst über Zoom abgehalten. Dennoch werden von den verschiedenen Studentenvereinen Veranstaltungen auf dem Universitätscampus organisiert. Das Hochschulsystem in Schweden unterscheidet sich insofern von jenem der Schweiz, da die Vorlesungen nicht wöchentlich, sondern in einer Art Blockkurs über 5 Wochen angeboten werden. Zudem werden für jeweilige Sitzungen, in welchen thematischen Schwerpunkte behandelt werden, Gastdozierende eingeladen. Dementsprechend wird eine Thematik aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, wobei die Dozierenden auch persönliche Erfahrungen mit uns teilen. Meine Mitstudierenden kommen aus allen Ecken der Welt, was das Diskutieren über Bildung und Bildungssysteme sehr spannend macht und für mich eine Bereicherung darstellt. Während der vorlesungsfreien Zeit unternehmen wir gemeinsame Ausflüge oder treffen uns für «fika» (die bekannte Kaffee- und Zimtschneckenpause) in der Stadt. Momentan genieße ich noch jeden Sonnenstrahl, den ich erhaschen kann, denn schon bald werden die Tage kürzer und die Temperaturen tiefer.